

## Citronen-Finger.

(Fortsetzung.)

Der Wirth der Kneipe, welcher schon längst an der Kellerthüre gepoltet und herausgelassen begehrt hatte, wurde nun in Freiheit gesetzt und schaute sehr betroffen drein, als er wahrnahm, was für Veränderungen mit seinen Gästen vor sich gegangen waren. Auf Mr. Choops Befehl brachte er sogleich sein Pferd und einen leichten Wagen hervor, und wir fuhren mit unsern Gefangenen durch den dämmernden Abend nach der Station Fulwood zurück.

Durch Mr. Choop's unermüdlige Anstrengungen ward die ganze Bande der Hauseinbrecher rasch zur Haft gebracht. Einer derselben ließ sich herbei, gegen seine Mitschulbigen zu zeugen, und es kam nun an den Tag, daß Jim Riley nur der Planmacher für die mancherlei Einbrüche war, welche diese Rotte schon seit einiger Zeit ausgeführt hatte. Es war sein Amt, die zu beraubenden Lokalitäten genau zu besichtigen, Pläne derselben zu entwerfen und die Einzelarbeiten des Einbruchs zu arrangiren, dessen mechanische Ausführung er alsdann Anderen überließ, wofür ihm gewöhnlich ein gewisser Antheil an dem Ertrag des Raubes als Vergütung für seine Arbeit zuerkannt wurde.

Drei Tage nach Weihnachten erhielt ich ein Briefchen von Mr. Lancaster, worin er mich ersuchte, nach Ironville hinüberzukommen, da er ganz besonders mich zu sprechen wünsche. Er empfing mich in seiner gewohnten ernsten, ruhigen Weise, fixirte mich unter seinen buschigen grauen Augen hervor ganz durch und durch, bot mir einen Sitz an und sagte dann: „Ich erhielt gestern früh von Mr. Choop eine Schilderung gewisser Ereignisse, welche sich auf den neulich in meinem Hause stattgehabten Einbruch beziehen.

„Ein Einbruch in ihrem Hause, Sir?“ rief ich erstaunt.

„Allerdings; haben Sie nichts davon gewußt?“

„Nein; die Thatsache, daß ein Einbruch verübt worden, war mir wohl bekannt; allein ich wußte nicht, daß er Sie betroffen hatte!“

„Das ist aber der Fall, entgegnete Mr. Lancaster. „Choop meldete mir, er habe von Ihnen den ersten Aufschluß erhalten, mittelst dessen es ihm gelungen sei, einen Theil der Bande ausfindig zu machen und zu verhaften und das gestohlene Eigenthum zum größten Theile wieder herbeizuschaffen. Er gesteht zu, daß er Ihrem Muth und Ihrer Thätigkeit wesentlich die Verhaftung Rileys verdanke. Nun aber bin ich kein undankbarer Mensch; Sie hegen schon längst eine Neigung für meine Tochter, welche, wenn ich recht unterrichtet bin, von ihr erwidert wird; allein Sie sind noch nicht in der Lage, um zu heirathen. Ich will Ihnen daher einen Vorschlag machen: ich will Sie gegen einen mäßigen Gehalt als Commis in mein Geschäft nehmen, und wenn ich alsdann finde, daß Sie in Ihrem neuen Beruf dieselbe Summe von Intelligenz und Thätigkeit mitbringen, welche man Ihnen nachrühmt, so soll sich Ihr Gehalt bald aufbessern. Und in dem Falle endlich, daß Cary und Sie nach Jahr und Tag noch derselben Ansicht sind, so habe ich alsdann gegen Ihre beiderseitige Verbindung gar nichts einzuwenden. Lassen Sie mich morgen Ihren Entschluß wissen. Sie finden Cary drüben im Wohnzimmer!“

Ich brauche kaum zu sagen, daß Cary und ich uns stets sehr freuen, wenn Mr. Choop bei einem gelegentlichen Besuche in Ironville bei uns in jener neuen Heimath einspricht und uns Nachrichten von Citronen-Finger bringt, welche nunmehr, während Mr. Riley seine Strafzeit in einem Correctionshause absetzt, als Krämerin in Strumpf- und Strickwaren ein leidliches Auskommen hat, während Cary und ich uns des reinsten Glückes erfreuen.

## Allerlei.

— Stuttgart, 10. April. Von Hrn. Partikulier Neubert wurde am Montag vor einer größern Versammlung ein von dem talentvollen Glaskünstler Rollenkopf für die internationale Gartenbauausstellung zu St. Petersburg angefertigtes Thermometer vorgezeigt, welches bei einem gewissen Kältegrad ein elektrisches Geläute in Bewegung setzt. Dieses Alarmzeichen ruft den Gärtner herbei, um bei zu tiefsinkender Temperatur das Gewächshaus zu heizen. Der Werth dieses Instruments zeigt sich jedoch nicht bloß in diesem, sondern in noch in viel höherem Grade in dem umgekehrten Falle, wenn die Temperatur sich steigert, also bei einem ausbrechenden Feuer in Lokalitäten die Nachts oder zu andern Zeiten unbewacht sind, z. B. in Sammlungen, Magazinen, Kassenzimmern, Theatern u. dgl. Das Steigen des Thermometers von nur einem Viertelsgrad über den höchsten normalmäßigen Standpunkt der Temperatur in dem betreffenden Lokale setzt augenblicklich das in beliebiger Entfernung in einem Schlafzimmer, bei einem Wachposten oder sonst dem Ohre eines Aufsichtspersonals zugänglichen Orte angebrachte Geläute durch den elektrischen Strom des Drahtes in Bewegung, was für zeitige Entdeckung und Unterdrückung eines Brandes von großem Werth sein kann.

— (Mensch und Affe.) Prof. Virchow hielt kürzlich in Berlin einen sehr interessanten Vortrag über das Thema, ob der Mensch wirklich, wie Karl Vogt behauptet, vom Affen abstamme und er gelangte zu dem Resultat, es sei positiv irrtümlich, daß der Mensch ein höher entwickelter Affe sei. Durch die Entwicklung des Affen könne nie ein Mensch werden; mit jedem Jahre der Entwicklung des Affen werde vielmehr sein Unterschied vom Menschen größer. Man müsse ferner berücksichtigen, daß es nur in der alten Welt, nicht aber auch in Amerika, menschenähnliche Affen gibt. Die Beweisführung Vogts leide überhaupt an dem großen Mangel, daß er sich einseitig auf eine bloße Vergleichung des Schädels eingelassen habe. Virchow erklärte dann, daß es ebensowenig möglich sei, die Abstammung von einem einzigen Menschenpaare nachzuweisen, denn noch niemals seien von einem weißen Elternpaare schwarze Kinder geboren worden, und selbst dann, wenn Weiße in eine tropische Gegend zogen, bekamen sie keine schwarze Nachkommenschaft. Wissenschaftlich betrachtet sei deshalb die Frage der Einheit des Menschengeschlechts ebensowenig bewiesen, ebenso in der Luft schwebend, wie die Descendenz des Menschen und des Affen von einem gemeinsamen Urahn.

— Die Frauen in New-York. In New-York und Umgegend leben nach dem New-Yorker Journal 75,000 Frauen und Mädchen, die auf ihrer Hände Arbeit angewiesen sind. Ihr Lohn beträgt 2 Dollar 50 Cents bis 18 Doll. per Woche. Dienstmädchen erhalten die erstere Summe (mit Kost und Wohnung), Redacteurinnen die letzteren. Näherinnen verdienen per Woche 4 Doll. 50 C.; Schauspielerinnen 15 Doll.; Papierschnabel- und Papiertragen-Verfertigerinnen 5 Doll.; Zeichnerinnen 12 Doll.; Ballettusen und Schreiberinnen 6 Doll.; Buchbinderinnen, Seherinnen, Telegraphistinnen und Holzschnneiderinnen 10 Doll.; Couvert- und Einrollenmacherinnen, Bouquetieren, Schneiderinnen, Putzmacherinnen und Schirmverfertigerinnen 7 Doll.; Blumenmacherinnen, Buchfalterinnen und Hesterrinnen, Pelznäherinnen, Friseurinnen, Hutmacherinnen, Pheo-graphistinnen, Silberpolirerinnen und Spielsachenmalerinnen 8 Doll.; Juwelirinnen und Schuhmacherinnen 9 Doll.; die Zahl der Doktorinnen in den Vereinigten Staaten ist bekanntlich sehr groß; Postmeisterinnen hat Präsident Grant soeben mehrere ernannt, wir werden demnach in allen Zweigen der Industrie und Wissenschaft sehr stark vertreten sehen.

— Ein beliebter Modeprediger in Paris, der in der Fastenzeit ein auserwählt elegantes Publikum in die Kirche zog,





bearbeitete in seiner letzten Predigt das Thema: Wie hat sich die Frau in der Kirche zu benehmen? „Seht sie da, sagte er, geschmückt wie ein Reliquienfchrein, mit Federn verziert wie ein Baldachin, wie sie gleich einem Juaven vordringt, ohne auf etwas Rücksicht zu nehmen, es sei denn darauf, ob sie auch gehörig gesehen werden. Sie theilt die Menge und schleppt mit den Falten ihres Kleides die Stühle mit fort; hundert Personen nöthigt sie, sich ihretwegen zu derangiren, aber nicht eine würdigt sie einer Bitte um Verzeihung. Von Zeit zu Zeit wirft sie einen stolzen Blick rückwärts, um noch mehr Effect zu machen, und gleicht dann einem sich drehenden Leuchthurm. Wenn sie fast die ganze Kirche durchsegelt hat, dann bemächtigt sie sich schließlich einiger Stühle, welche bereits für Andere belegt sind, ohne auf den Widerspruch der Umgebung zu achten. Endlich sitzt sie, nun macht sie sich bequem und entfaltet ihr Gefieder, wie sie es mitten in einem Salon thun würde; sie brüsst sich mit demüthiger Miene und ist innerlich glücklich; denn sie kann bei den nächsten Besuchen von sich rühmen: Ich habe einen der besten Plätze bei der Predigt gehabt.

— Die Zeitschrift „Dahem“ berichtet, daß zu Paris bei einem landwirthschaftlichen Feste in einer der berühmtesten Restaurationen ein Baron Chartier, ein, seit die Welt steht, noch nie dagewesenes Gerücht vorgefetzt habe — Engerlinge. Das Kochrezept ist einfach. Man pußt die Bursche in mit Wasser verdünntem Essig und reinigt sie von allem Ungeheimen, dann kuetet man das Material und backt es in einer Pfanne. In Paris haben 80 Personen solche Pfamentuchen genossen und sie überaus wohlnehmend und delikat gefunden. Die Engerlinge lassen sich also statt der — Hühnereier verwenden, eine Neugierigkeit, die wir allen Feinschmeckern und Hausfrauen mittheilen wollen. Prost Mahlzeit!

— Eine Junggesellenklage erschallt von der Grenze Missouris. Vierzig junge Männer aus Kansas-City jammern in einer Einwendung an die „Westl. Post“ darüber, daß in jener Stadt ein fühlbarer Mangel an heirathsfähigen jungen Mädchen herrscht. Sie behaupten, daß „alte Schachteln“, welche „die meisten Zähne verloren“ und „fahl auf dem Kopfe sind“, ohne Schwierigkeit in Kansas City unter die Haube gebracht werden. Sie fordern junge deutsche Mädchen auf, dorthin zu kommen und verpflichten sich zu gleicher Zeit, daß sie sich in diesem Fall augenblicklich eine Frau nehmen wollen.

— Neue Butterbereitung. In Frankreich hat man die Entdeckung gemacht, daß der Rahm sich in Butter verwandelt, wenn er nur einfach in den Erdboden eingegraben wird. Wenn der im Schoße der Erde stattfindende Vorgang auch nicht recht einleuchtet, so ist doch gewiß, daß in der Normandie und auch in andern Theilen Frankreichs die Butter auf diese Weise im Großen zubereitet wird. Das Verfahren besteht darin, daß man den Rahm in einen reinen leinenen Beutel von mittlerer Dichtigkeit verschließt, ungefähr 1 1/2 Fuß tief in den Erdboden gräbt, wieder mit Erde bedeckt und 24—25 Stunden liegen läßt. Wird der Rahm dann heraus genommen, so ist er fest. Zur vollständigen Abscheidung der Buttermilch wird die Masse mittelst eines hölzernen Werkzeugs in kleinere Stücke getheilt und so oft mit Wasser übergossen, bis erstere vollständig getrennt ist. Die so zubereitete Butter soll von vorzüglicher Güte sein.

— Für Landwirthe. Bei herannahender wärmerer Jahreszeit, in der die Schweine so gerne vor Blutzersetzung und daraus entspringendem Milzbrand, Rothflecken, laufendem Feuer und andern unheilbaren rasch verlaufenden Krankheiten heimgeleucht werden, und vor denen namentlich die englischen und halbenglischen Schweine (die Landrasse weniger) befallen werden, geben wir zum allgemeinen Besten ein sehr erprobtes und billiges Mittel hiemit an: Man gebe jedem Stück Schwein mittlerer Größe täglich in das Saufen 7—8 Tropfen cementrirte Schwefelsäure; einem kleinen 4—5, einem großen 8—10 Tropfen. Man vergesse aber nicht, daß dieses vielfach schon erprobte Mittel ein Vorbeugungs- und kein Heilmittel ist, also nichts mehr hilft, wenn die Krankheit schon entwickelt ist. Man fange mit dem Mittel jetzt schon an, und setze es fort, bis die heißeren Tage wieder vorüber sind. (B. Z.)

— Ein Engländer versichert, Pius IX. wolle auf dem ökumenischen Concil den bewaffneten Frieden zur Sprache bringen. Der Papst werde sich Mühe geben, die Völker Europas zur Abrüstung ihrer ungeheuren Heere und Kriegsflotten und zu einer schiebsrichterlichen Schlichtung ihrer Handel zu bewegen. Hoffentlich macht er dann mit dem ältesten Sohn der Kirche, dem Herrscher Frankreichs, den Anfang und die Andern folgen dann secundum ordinem.

— Die Staatschuld der Vereinigten Staaten in Nordamerika hat sich im Monat April um 6 Mill. Dollars verringert. Wenn's so im Zuge fortgeht, wird dieser Staat bald von seiner Schuldenlast befreit sein und die Leute in Verlegenheit bringen, die von den Schulden anderer Leute gemächlich leben.

**Lebensversicherungsbank.** Auf die im Inseratentheile erscheinende Ankündigung des Rechenschaftsberichtes der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank dahier hinweisend, müssen wir es als wirklich erfreulich bezeichnen, daß dieses Institut, trotz der großen Konkurrenz im Lebensversicherungsfache ohne besonderen Verwaltungsaufwand im verfloffenen Jahre so äußerst günstige Ergebnisse erzielt hat. Für 117 Sterbefälle wurden fl. 267,483 ausbezahlt, trotzdem aber ergab sich ein Ueberschuß pr. 1868 von fl. 226,195, der einer Dividende von 36 pCt. entspricht. Die Prämien stellen sich durch die bis jetzt vertheilten Dividenden auf ein so niedriges Maß, daß diese Anstalt an Billigkeit von keiner andern erreicht wird. Dabei gewährt solche den Versicherten alle mit der Gegenseitigkeit nur irgend verträglichen Erleichterungen und Vortheile. Dies sind wohl auch die Ursachen des fortgesetzt starken Zugangs. Gegenwärtig treten insbesondere Beamte und Angestellte verschiedener Berufs-Klassen in großer Zahl bei. Einschließlich der Fonds des mit der Bank verbundenen Kapitalienvereins hat dieselbe derzeit 10 Millionen Gulden in Verwaltung.

### Charade.

Es schwanden uns dahin die Stunden  
Im stillen Glac, in süßer Ruh,  
Da rief mir, den ihr Aem unwunden,  
Das Schidjal streng die Erste zu.

Und sich, ich folgte seiner Stimme,  
Und — ward sie mir auch noch so schwer —  
That ich die Zweite, zwar im Grimme,  
Doch als ob Stoiker ich wär'.

Nun sitz ich hier und raste nimmer,  
Bei Tag arbeitend und bei Nacht;  
Zum Symbolum hab' ich auf immer  
Das schöne Ganze mir gemacht.

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um:	von:
U. M.		U. M.	
12 40	Calw (zum Anschluß an die ersten Vöhen nach Disingen und Pforzbeim).	9 45	Horb.
Mrgs.		Bm.	
4 40	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 15	Haiterbach.
Mrgs.		Bm.	
10 40	Calw (mit Influx nach Disingen, Pforzbeim und Wildbad).	10 25	Freudenstadt.
Bm.		Bm.	
11 30	Haiterbach.	3 45	Stuttgart u. Tübingen.
Mrgs.		Nm.	
12 —	Tübingen und Stuttgart.	4 35	Calw.
Mrgs.		Nm.	
4 45	Freudenstadt.	6 25	Rottenburg.
Nm.		Abds.	
4 50	Horb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	10 10	Calw.
Nm.		Nchts.	
10 45	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Nördlingen u. Ulm).	10 35	Freudenstadt.
Nchts.		Nchts.	
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Murgthalpost).	11 37	Tübingen u. Stuttgart.
Nchts.		Nchts.	